

Präsentation Ideenschmiede

Sitzung KV und PR von Johannes Bosco – Berliner Südwesten
17.02.2025 – Herz Jesu



Ideenschmiede 2023

Initiiert 2023 – Idee: kommende Veränderungen in den Pfarreien aufgrund der finanziellen Situation proaktiv zu begleiten (Mitglied aus jeder Gemeinde bzw. Kirchenort + KV + Pfarreirat) – Entscheidung aus einer gemeinsamen Sitzung

Teilnehmer aus den Gremien und auch aus jeder Gemeinde

Warum: finanzielle Situation der Pfarrei wird in den nächsten Jahren schwieriger – es stehen einige Maßnahmen an und man muss davon ausgehen, dass Kirchenstandorte mittelfristig nicht mehr weitergeführt werden können, da hier auch EBO die Finanzierung zurückföhrt bzw. ganz einstellt

Idee des EBO eine Listung von A-C zu machen (2023 noch sehr vage Empfehlung)

A: Weiterfinanzierung

C: keine Weiterfinanzierung – hier wird die Pfarrei dann komplett alles finanzieren müssen

B: zwischen A und C (Teilfinanzierung)

Aktivität in 2023: Besuch aller Gemeinden – Bestandsaufnahme – erste Sichtung und Orientierung

EBO hat in 2023 eine Beratungsprozesse für alle Pfarreien auf den Weg gebracht

A-C Standorte seitens des EBO

- Dies ist noch nicht final festgelegt – hier versucht das EBO auf Sicht fahren → in der Ideenschmiede wurde dies nicht als zielführend gesehen – da dann ein langfristige Händelnd droht und wir uns in den nächsten Jahren mit Immobilien/Kirchenstandorten etc. beschäftigen und es auch passieren wird, dass Renovierungen an Standorten durchgeführt werden, die dann wenige Jahre später nicht weiterbetrieben werden
- Ziel ist ein Konzept zu haben, mit dem wir direkt auf das EBO zugehen, um hier die Pfarrei auch für die Zukunft gut aufzustellen
- Es muss immer im Kopf behalten werden, dass alle C-Standorte vom der Pfarrei komplett selbst im Betrieb bzw. auch in der Erhaltung sein werden (!) – B Standorte werden eine reduzierte Finanzierung bekommen und auch hier wird die Pfarrei einen erheblich größeren Anteil einbringen müssen

Warum hat Ideenschmiede einen Vorschlag entwickelt?

- Ideenschmiede hatte einen Auftrag, der jetzt zunächst erfüllt ist
- Bestandsaufnahme ist geschehen und die Diskussionen auch in der Ideenschmiede sind ohne weitere Entscheidungen im Vorgehen nicht mehr sinnvoll
- Es stehen jetzt auch notwendige Investitionen an, die beantragt werden müssen und hier sollte mit den Ressourcen jetzt schon zielgerichtet umgegangen werden
- Die Ideenschmiede geht nicht davon aus, dass der Vorschlag auch in der Form umgesetzt wird, sondern eine Plattform für zu fällende Entscheidungen ist.

Vorgehen Ideenschmiede – Setzung der Parameter

Planung:

Immobilienressource (inkl. Instandhaltung und Betrieb) → Analyse aller Standorte
finanzielle Ressourcen (inkl. Stiftungen – Zuweisung von EBO) → was ist vorhanden
personelle Ressourcen (Priester, nicht-geistliches Personal, Ehrenamtliche) → wie
sieht die Zukunft aus?

Besucher → wie ist die Entwicklung – was bringt die Zukunft

Pastorale Aktivität

Beachtung: alle Gemeinden sind Teil der Pfarrei, d.h. Sicherungsmaßnahmen bei
Problemen und auch dringend notwendiger Sanierungsbedarf muss die Pfarrei für alle
Standorte ausgeben

Ziel ist Umgang mit den bestehenden Immobilien in Abhängigkeit der Nutzung, v.a. im
pastoralen Umfeld –

Vorgehen Ideenschmiede

Planung:

Immobilienressource (inkl. Instandhaltung und Betrieb)

finanzielle Ressourcen (inkl. Stiftungen – Zuweisung von EBO)

persönliche Ressourcen (Profil, nicht profitables Personal
Ehrenamtliche)

Besucher – Pfarrverband über die Zeit – umfangreiche Aktivität

Kennzahlen

Finanzbedarf bis 2030 besteht von **3,4 Millionen €** für alle 6 Kirchen (OHNE Betriebskosten) (2025– 2030)

Betrieb und Erhaltung pro Standort ca. 40 – 60T€/Jahr – (damit bei 6 Standorten 240 – 360 T€/Jahr)

Vorgehen Ideenschmiede

Planung:

Immobilienressource (inkl. Instandhaltung und Betrieb)

finanzielle Ressourcen (inkl. Stiftungen – Zuweisung von EBO)

personelle Ressourcen (Priester, nicht-geistliches Personal, Ehrenamtliche)

Vorgehen Ideenschmiede

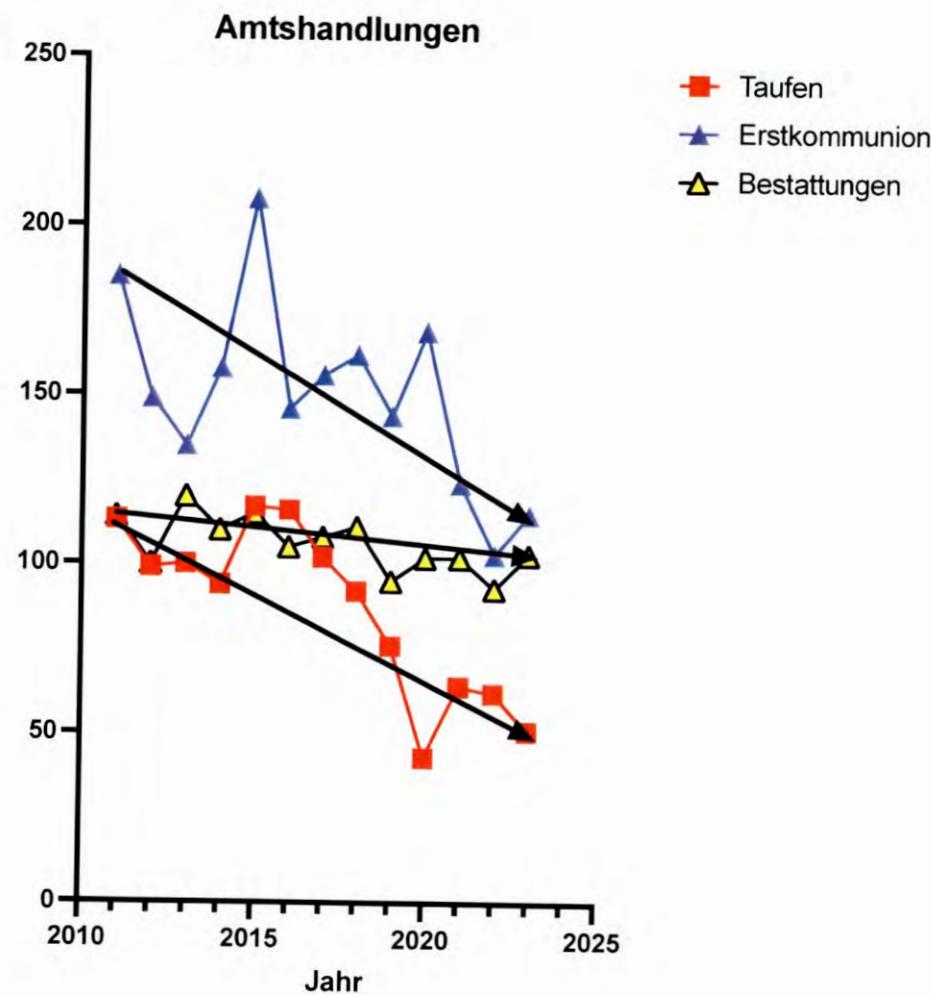
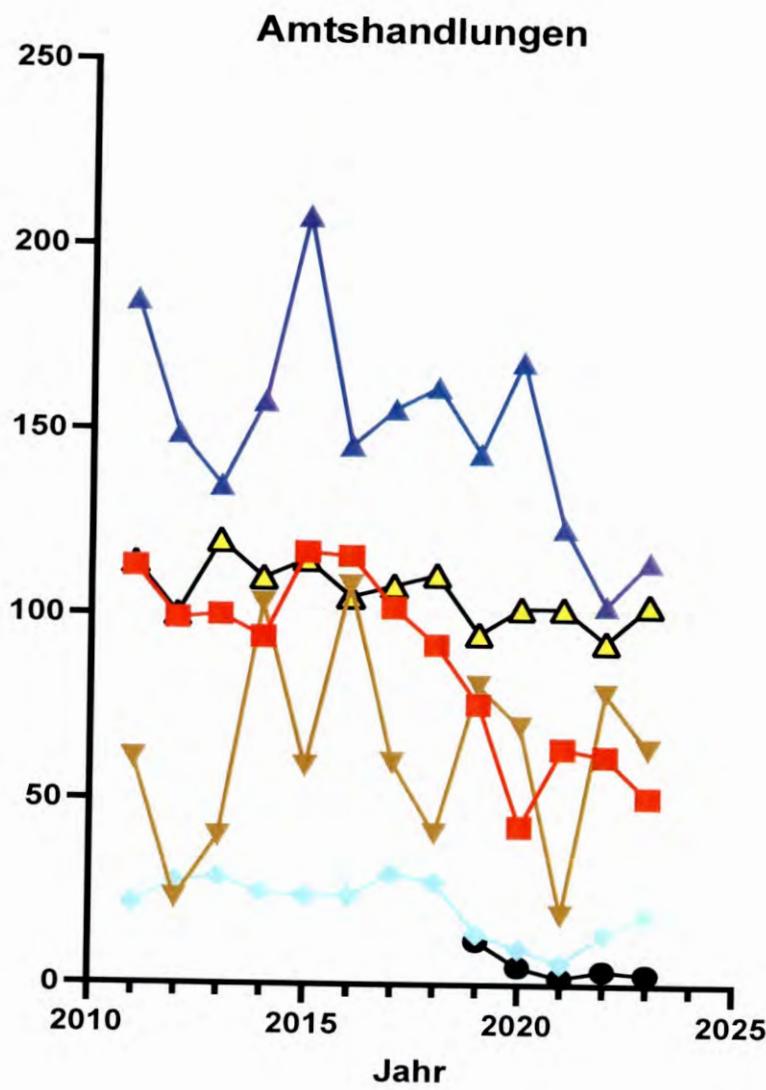
Planung:

Immobilienressource (inkl. Instandhaltung und Betrieb)

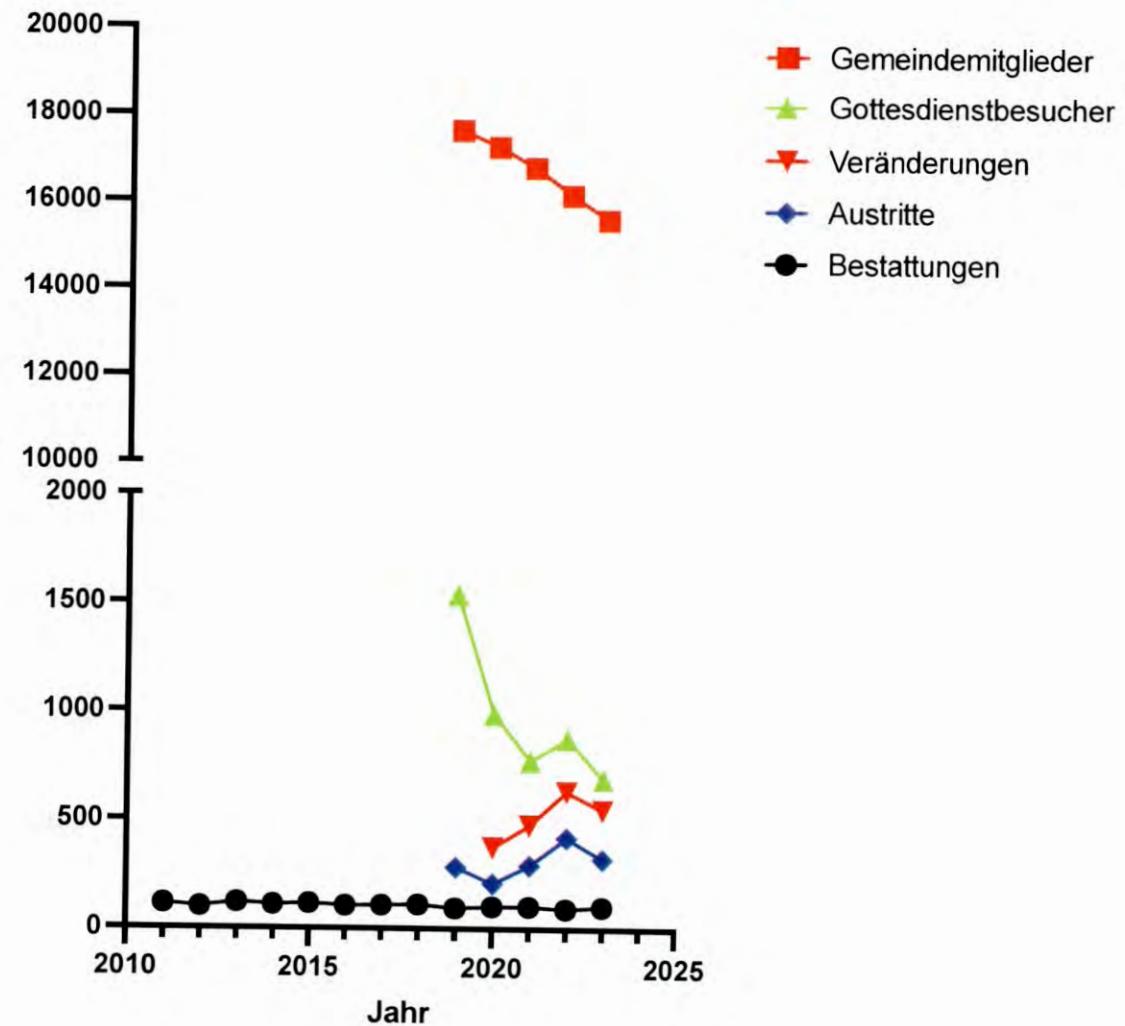
finanzielle Ressourcen (inkl. Stiftungen – Zuweisung von EBO)

personelle Ressourcen (Priester, nicht-geistliches Personal, Ehrenamtliche)

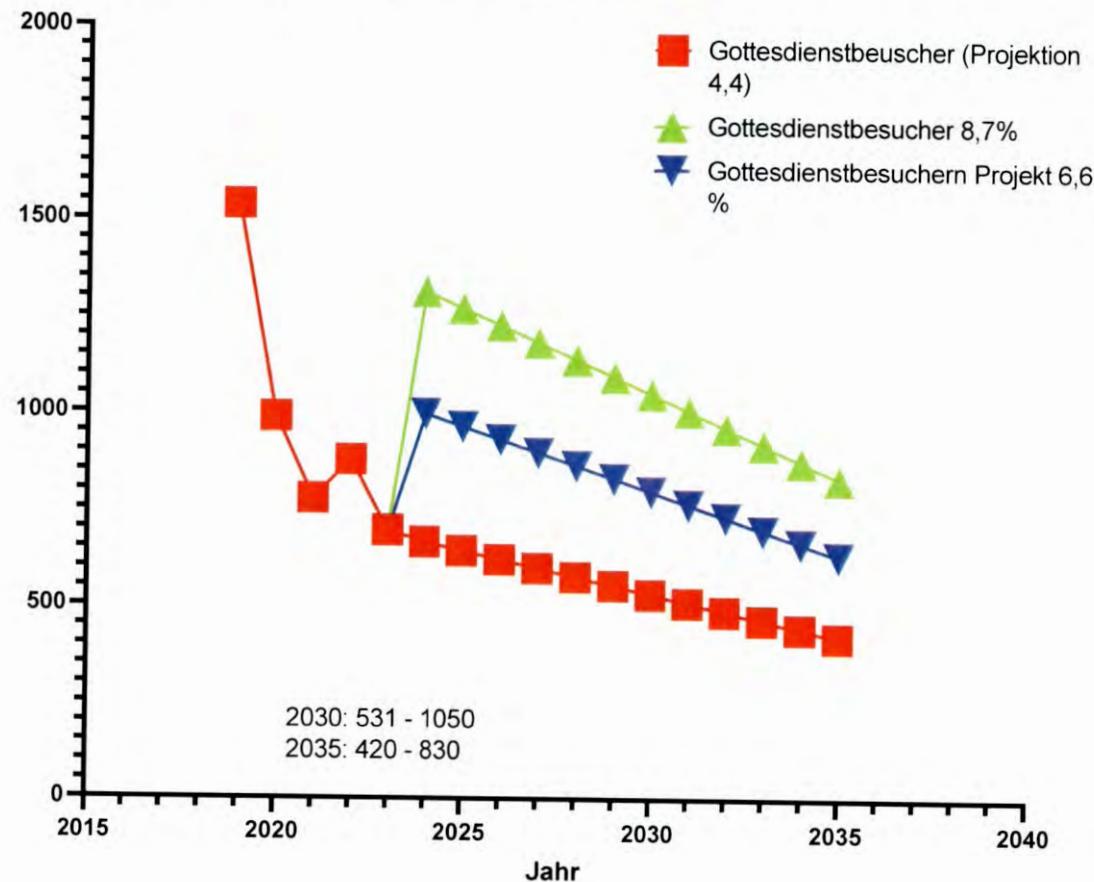
Besucher – Pfarreiverlauf über die Zeit – pastorale Aktivität



Veränderungen 2019 - 2023



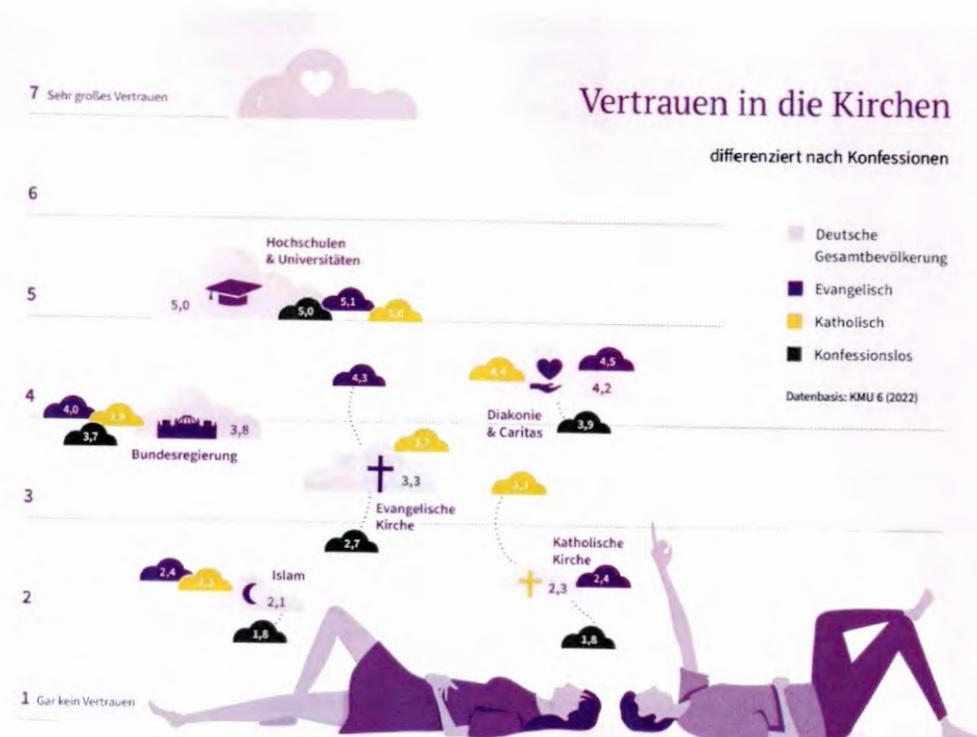
Gottesdienstbesucher 2019 – 2023 mit Projektion 2035 bei durchschnittlichem Verlust



Vertrauen in die Kirche

Das Wichtigste

- Evangelische Kirchenmitglieder schenken ihrer eigenen Kirche mehr Vertrauen als der Bundesregierung.
- Katholik*innen vertrauen der evangelischen Kirche mehr als ihrer eigenen Kirche.
- Konfessionslose vertrauen keiner Institution so wenig wie der katholischen Kirche.
- Sowohl Konfessionslose als auch evangelische und katholische Kirchenmitglieder bringen Universitäten und der Justiz sowie der Diakonie und Caritas das größte Vertrauen entgegen.

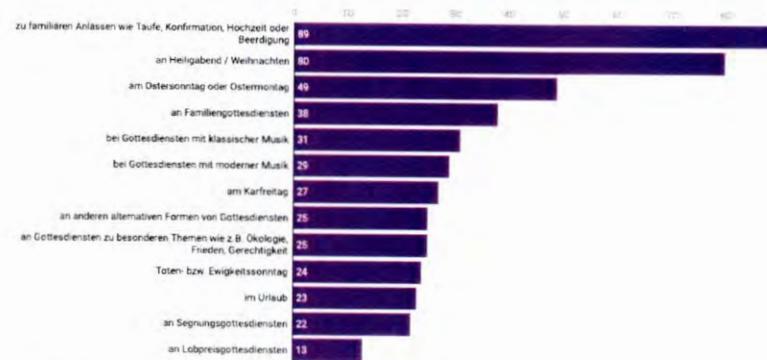


Gottesdienstbesuch (hierfür brauchen wir die Kirche)

Das Wichtigste

- 12 Prozent der Protestant*innen erachten den Gottesdienstbesuch als wichtig für das Christsein. Unter den Katholik*innen sind es 15 Prozent und unter den Konfessionslosen 18 Prozent. Das stellt zentrale konfessionelle Narrative infrage.
- Konfessionslose sehen im Kirchgang eine größere Bedeutung für das Christsein als Kirchenmitglieder. Das spricht dafür, dass kirchenferne Menschen ein traditionell-konventionelles Bild vom kirchlichen Leben haben, das von den meisten Kirchenmitgliedern selbst gar nicht mehr geteilt wird.
- Rund ein Viertel der Bevölkerung in Deutschland nimmt mehrmals pro Jahr an Gottesdiensten teil. Dabei liegt die Quote der Gottesdienstbesuche in Ostdeutschland höher als in Westdeutschland.

Anlässe für einen Gottesdienstbesuch:



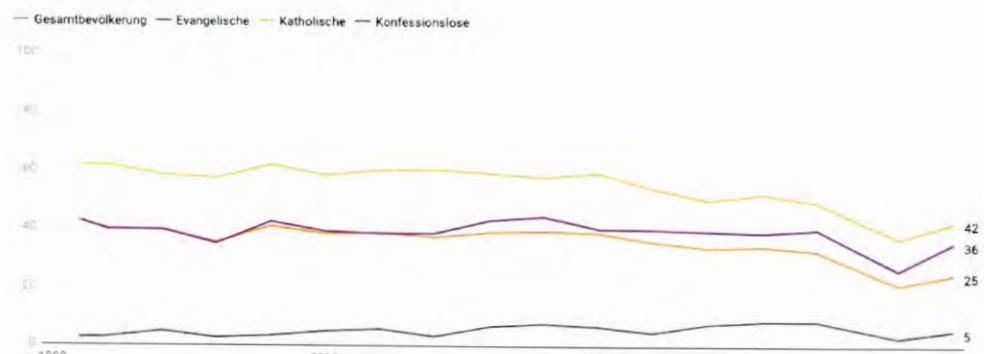
Angaben in Prozent
Quelle: Evangelische Kirche in Deutschland - Erstellt mit Datawrapper

Auf einen Blick

Die spannendsten Ergebnisse

1. Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung in Deutschland hält den Besuch von Gottesdiensten für wichtig.
2. Im Zuge der COVID-19-Pandemie ist die Quote der Gottesdienstbesuche deutlich gesunken. Aber: Seit dem Ende der Pandemie ist ein kleiner Aufschwung erkennbar.
3. Die Menschen erwarten vom Gottesdienstbesuch vor allem ein ästhetisches Erlebnis inklusive einer intellektuell ansprechenden Predigt und moderner Sprache.
4. Die Top 4 Anlässe für den Gottesdienstbesuch sind: (1) Kasualgottesdienste, (2) Gottesdienstbesuche an hohen Feiertagen, (3) Gottesdienste mit Musik, (4) Familiengottesdienste.

Anteil der Personen, die häufiger als einmal pro Jahr an einem Gottesdienst teilnehmen



Angaben in Prozent; Datenbasis: Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) (1990 – 2021), Ergebnisse der 5. KMU (2023)
Quelle: Evangelische Kirche in Deutschland - Erstellt mit Datawrapper

Ergebnis 1 St. Michael C/12Apostel B:

Standort St. Michael

Die gemeindlichen Aktivitäten werden räumlich auf die Kirche konzentriert durch Nutzung der Katakomben, ggf. der Sakristei und des Kirchenvorraums.

Die übrigen Immobilien werden verkauft (ggf Erbpacht?).

Wichtig: Ausbau der bestehenden ökumenischen Aktivitäten und Erarbeitung eines Nutzungskonzepts für die Kirche (Andachten, Konzerte, Sonderveranstaltungen, Hochzeiten etc.).

Standort Zwölf Apostel

Stufenweise Veränderung des Immobilienbestandes:

Pfarrhaus und Gemeindehaus werden, da sehr sanierungsbedürftig, aufgegeben und mit Grundstück (in Erbpacht?) verkauft.

Neubau eines energieeffizienten Mehrzweckgebäudes (zwischen Kirche und angrenzender Bebauung ggf. unter Mitnutzung des Parkplatzes), das sowohl als Kirche wie auch als Gemeindezentrum genutzt werden kann.

Aufgabe der Kirche und Verkauf des Kirchengrundstücks (in Erbpacht?).

Wichtig: Zusammenarbeit mit den beiden benachbarten Schulen und Kita ausbauen, um Standort zu entwickeln.

Ergebnis 2 Herz-Jesu A – St. Otto C:

*viele
Gottesdienste
beruhen*

Standort St. Otto

Die gemeindlichen Aktivitäten werden räumlich auf die Kirche konzentriert:

Verkauf des alten Pfarrhauses samt Grundstücks (in Erbpacht?).

Umbau der Kirche: Interne Abtrennung des hinteren Teils der Kirche und Einbau eines Gemeindezentrums.

Umbau des Gemeindehauses und Vermietung an die Caritas, die dort ihre Sozial- und Pflegestation weiter betreiben und ggf. um eine Tagespflege ergänzen kann. Dafür bietet sich eine Mitnutzung des Kirchgartens an.

Kita bleibt.

Wichtig: Ausbau der Seniorenbetreuung durch die Caritas und Ehrenamtliche (es liegen mehrere Seniorenheime in unmittelbarer Nachbarschaft), Sicherung des Standortes für die Pfadfinder / Jugendliche und Nutzung des Standortes für das Ausprobieren innovativer Gottesdienstformen.

Standort Herz Jesu

Keine Veränderungen – kompaktes Pfarrzentrum.

Ergebnis 3 Heilige Familie – St. Annen

Standort Heilige Familie

Weiterentwicklung des Jugendheims zum Jugendzentrum unter Einbeziehung kommunaler oder sonstiger Träger. Eventuell zusätzlich Einrichtung einer Familienberatungsstelle der Caritas und / oder einer Ausbildungsstätte für Jugendleiter.

Dazu auch Nutzung oder Verwertung des Klostergarten, Zugang / Erschließung ist möglich. Allerdings ist dafür ggf. der Abriss der Garage erforderlich, deswegen dort kein Einbau einer Behindertentoilette.

Wichtig: Entwicklung des Standortes zum Jugend- und Familienzentrum.

Standort St. Annen

Die gemeindlichen Aktivitäten werden räumlich auf das Gemeindehaus konzentriert, das mittlerweile gut saniert ist. Ggf. Einbau einer Kapelle, Kita bleibt.

Vermietung / Verkauf (in Erbpacht?) des baulichen Ensembles von Pfarrhaus und Kirche.

Wichtig: Die Kooperation mit Dritten muss intensiviert werden.

Diskussion

Sicherlich sind dies herbe Schnitte für die Standorte
es bleiben von 4 Kirchen von 6 erhalten – 4 Kirchen werden vom EBO auch nicht komplett finanziert
werden damit muss die Pfarrei (gesamt – hier auch Mittel aufbringen) (ggf. 2 → max. 3)

In 12 Apostel bekommen wir einen neuen Mehrzweckgebäude mit Kapelle – Gemeinde/Standort kann sich entwickeln (Teilfinanzierung über Pfarrei/Stiftungen) – bei Rückgang der Kirchgänger mache eine notwendige Sanierung des Kirchgebäudes mittelfristig kein Sinn

St. Michael als Kirche wird erhalten (Komplette Finanzierung über die Pfarrei/Stiftungen notwendig)

St. Otto wird als Kirche erhalten und „in“ der Kirche entsteht eine Gemeindezentrum – das ehemalige Gemeindehaus kann z.B. durch die Kita oder auch als Altentagespflege/betreuung umgestaltet werden (komplette Finanzierung über die Pfarrei/Stiftungen)

In St. Annen haben wir ggf. durch Entwicklung einer Kapelle im Gemeindesaal eine Möglichkeit für ein erhaltenes Gemeindeleben (komplette Finanzierung über die Pfarrei/Stiftungen)

Heilige Familie – Hier Entwicklung zum Jugend-Familienzentrum Nutzung des Grundstückes auch im Rahmen der Entwicklung als Jugendzentrum (Teilfinanzierung über Pfarrei/Stiftungen) - → reg. Familiengottesdienste – Ort für pastoralen Ausbau möglich. Gelände hier geeignet

Entwicklung der Kirchen in der Pfarrei

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts wurden die Kirchen Heilige Familie 1904, Herz-Jesu 1908, St Michael 1927 (Selbstständige Pfarrei 1949), St. Annen (1936), St. Otto (1959), 12Apostel (1955)

- Leider sind wir nach den Boomjahren zu Beginn des 20 Jahrhunderts, jetzt deutlich in der Reduktion.
- Wir müssen uns der Realität stellen, auch wenn es emotional sehr schwer fällt.
- Wir können finanziell **sechs Kirchenstandorte nicht mehr stemmen.**
- Wir müssen davon ausgehen, dass 2040 nur noch 1 – 2 Kirchen im Pfarreigebiet überhaupt existieren.

Vorschlag der Ideenschmiede (Einordnung)

Der Vorschlag hat in den letzten Wochen in unterschiedlicher Form intensive Diskussionen ausgelöst und in der ein oder anderen Gemeinde auch zu vermehrter Aktivität geführt, was extrem wichtig ist.

Der Vorschlag ist eine Diskussionsgrundlage, die auch leider sehr viele Risiken birgt, da sehr viele (eher zu viele) Bereiche erhalten werden, die kurz- bis mittelfristig von der Gesamtpfarrei ohne EBO – Unterstützung saniert und erhalten werden müssen – dies kann (ggf. wird) die Pfarrei überfordern.

Aktuell gibt es keinen Grund einen Kirchenstandort aufzugeben (eher auch nicht mit einer Perspektive von 3 – 5 Jahren), **aber** ein Plan für die Zukunft ist notwendig, um zu wissen, wo in den nächsten Jahren aktiv investiert werden muss, damit wir die begrenzten Mittel nicht in Bereiche investieren, wo in kürzerer Zeit dann auch mit einer Nichtnutzung bzw. Aufgabe gerechnet werden muss (dies gilt vor allem für die sonstigen Gebäude)

Die Pfarrei muss sich vor allem zeitnah auch wieder mit pastoralen Aufgaben kümmern und dafür auch handlungsfähig bleiben.

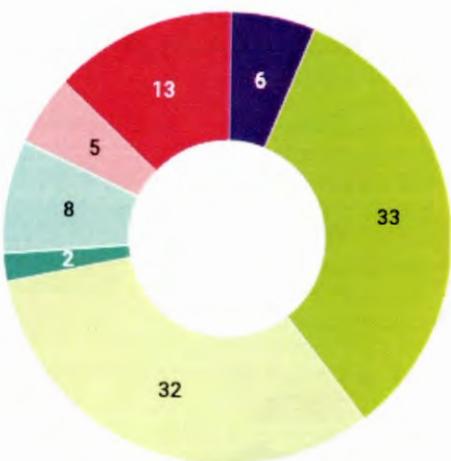
Ziel der Ideenschmiede muss sein, dass wir auch auf das EBO zugehen mit einem kompletten, v.a. auch pastoralen Konzept, um auch in Aktivität zu kommen und nicht nur passiv zu reagieren. Leider ist das EBO nur begrenzt hilfreich.

Grundstücksgröße	Nutzung der Nebengebäude	Teilbarkeit des Grundstücks	Denkmalschutz	Sanierungs-kosten bis 2030 (geschätzt)	Rückstellungsbedarf		Energiekosten (2023)		Instandhaltungsbedarf lt. Bauausschluss bis 2030
					(1)	(2)	Substanz	Reparatur	
Herz Jesu									
2.836 qm	3 Miet- und 2 Dienstwohnungen, Pfarrbüro, Gemeinde	nein	Kirche und Pfarrhaus, Grundstück komplett	87.000 € Pfarrhaus frisch saniert (2022/23)	(1) 13.940 € (2) 2.956 € (2022) (soweit nicht vermietet)				Außenanlage, Vorfahrt Zaunanlage
								45.000 €	30.000 €
								Summe mit 15 % Puffer: 87.000 €	
St. Otto									
4.269 qm	Gemeinde, Kita	möglich	Kirche	684.000 €	(1) 7.433 € (nur Kirche) (2) 869 € (nur Kirche, 2022)		Gemeindehaus, energetische Sanierung	Feuchtesanierung KG + Außenstreppe	Ehem. Pfarrhaus, energetische Sanierung Gebäude, Gebäudehülle
1.334 qm (Ehemaliges Pfarrhaus)	Vermietet an Caritas	Möglich, separates Grundstück							
869 qm (Grundstück Teltow)		unbebaut					330.000 €	24.000 €	240.000 €
								Summe mit 15 % Puffer: 684.000 €	

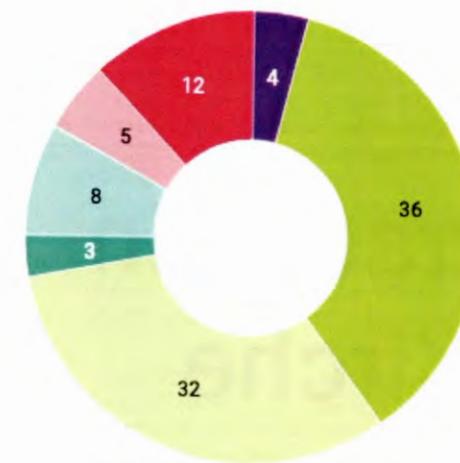
570 T€ Investition in die Kirche - fallen weg - Verkauf des Pfarrhauses
Investition den Umbau der Kirche

Vorschlag der Ideenschmiede bzgl. der Immobilien

Häufigkeitsverteilungen von Typen persönlicher Verbundenheit zur eigenen Kirche bzw. zum christlichen Glauben:



Evangelische Kirchenmitglieder



Katholische Kirchenmitglieder

- Ich bin gläubiges Mitglied der Kirche und fühle mich mit ihr eng verbunden.
- Ich fühle mich der Kirche verbunden, auch wenn ich ihr in vielen Dingen kritisch gegenüberstehe.
- Ich fühle mich als Christ(in), aber die Kirche bedeutet mir nicht viel.
- Ich bin religiös, fühle mich aber nicht als Christ(in).
- Ich lebe meine religiösen Bedürfnisse ganz individuell, jenseits der bestehenden Religionen.
- Ich fühle mich unsicher und weiß nicht, was ich glauben soll.
- Der Glaube sagt mir nichts, ich brauche keine Religion.

Angaben in Prozent

Quelle: Evangelische Kirche in Deutschland • Erstellt mit [Datawrapper](#)

Kennzahlen

Finanzbedarf bis 2030 besteht von **3,4 Millionen €** für alle 6 Kirchen (OHNE Betriebskosten) (2025– 2030)

- Klassifizierung A – C: A Herz Jesu, B Heilige-Familie + 12Apostel (940 T€), C St. Otto, St. Michael, St. Annen (1,2 Mill€)
- Betrieb und Erhaltung für 3 Standorte bei C nicht mehr vorhanden (pro Standort ca. 40 – 60T€/Jahr) – damit 180 T€ müssen von der Gesamtpfarrei aufgebracht werden (inkl. Instandhaltungsrücklage !)

Derzeit 700 – 900 Gottesdienstbesucher (Mrz/Nov), 9 Messen an Sonntag (Zahlen 2023)

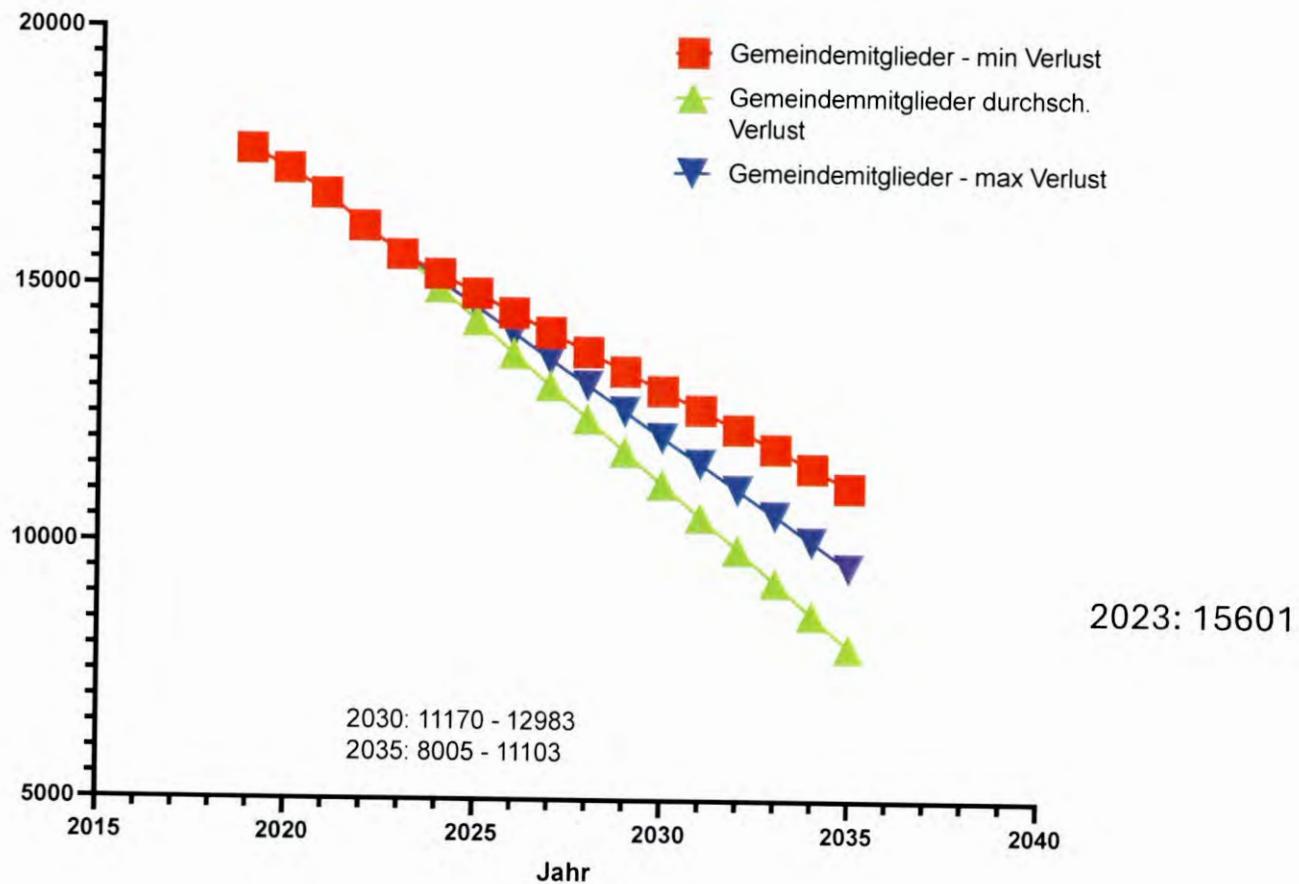
Aktuell noch 4,5 Priester – Zahl wird auf 2 – max. 2,5 - 3 sinken bis 2030 (eher früher als später) – 9 Gottesdienste dann nicht mehr bespielbar

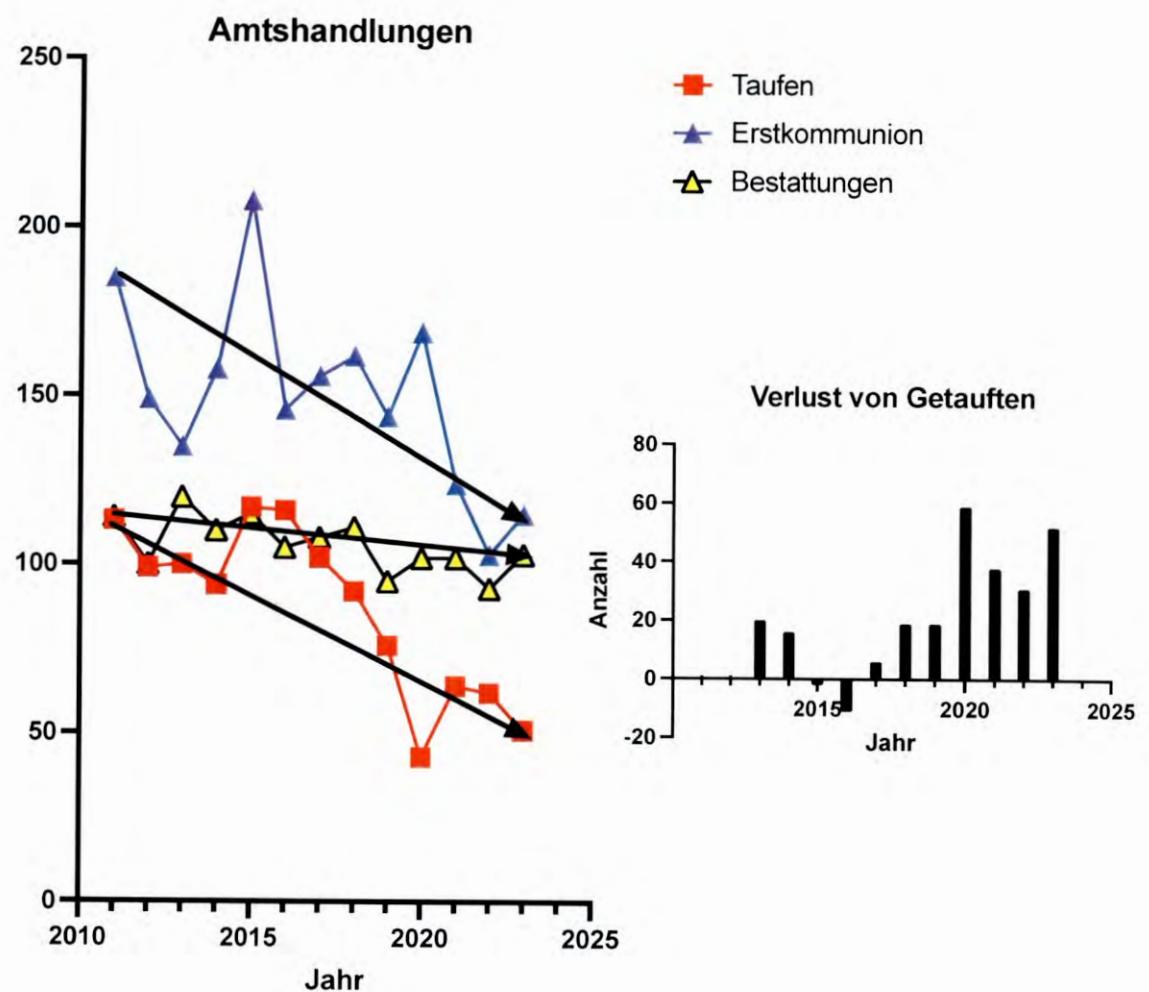
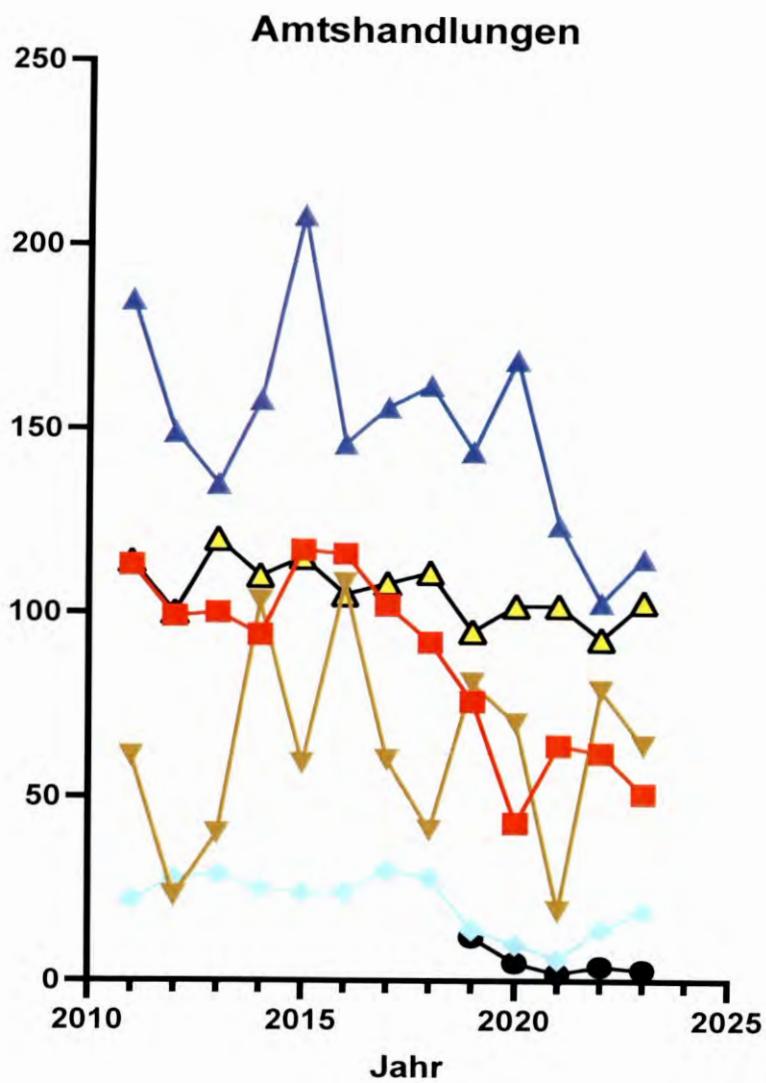
2023: 15600 Mitglieder – Kirchenbesuche 700 – 900 (schon jetzt mit 9 Gottesdienste wenige)

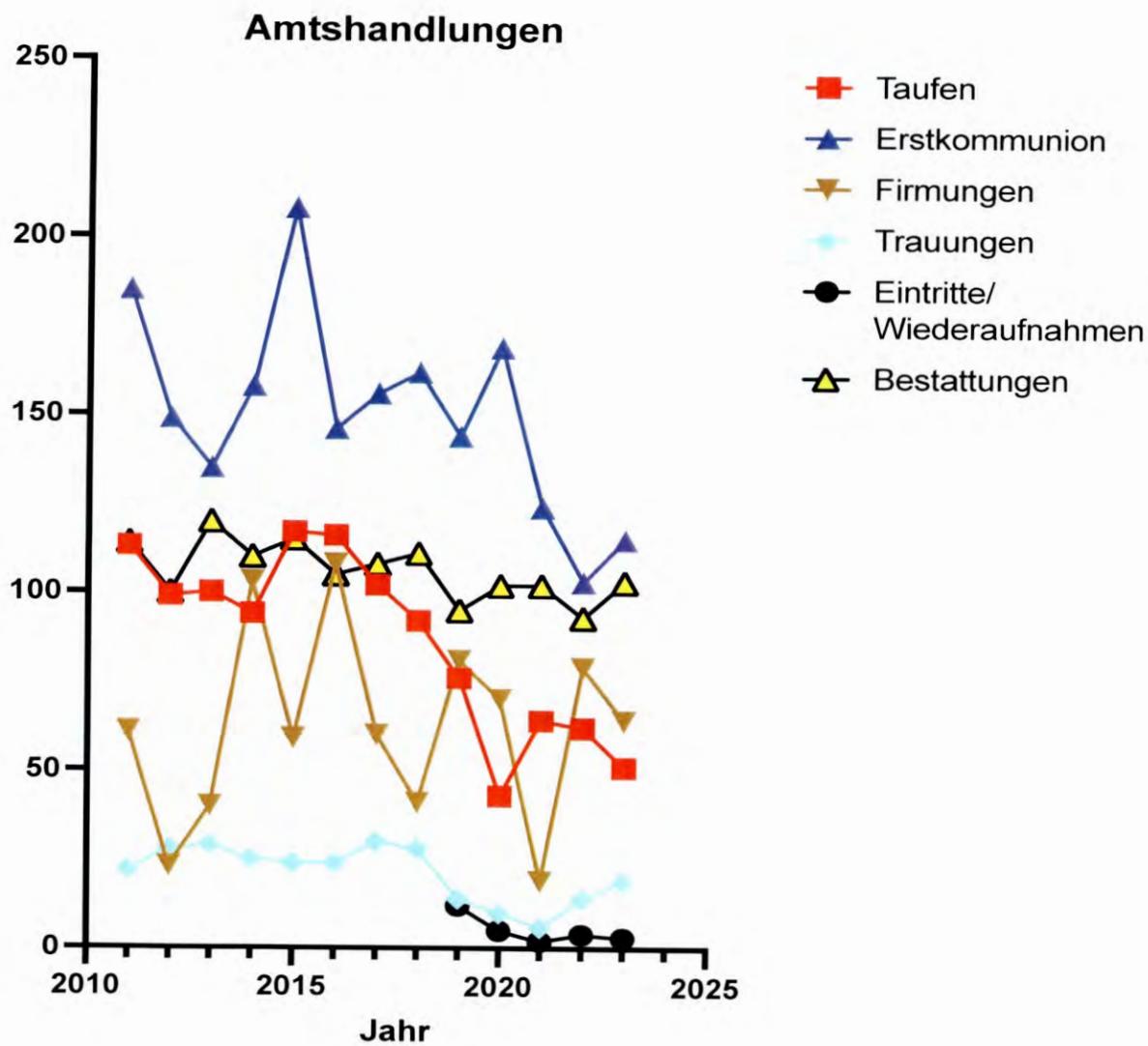
2030: 11.000 – 13.000 Mitglieder 450 – 800 (max. 3 -5 Gottesdienste noch sinnvoll) – spätestens ab ca. 2030 wird es an einem – drei Standorten keinen wöchentlichen Sonntagsgottesdienst mehr geben können

Geplante Veränderungen zeitlich noch nicht definiert → 2030 oder später

Projektion – 2035 – Pfarreimitglieder







Kennzahlen

Finanzbedarf bis 2030 besteht von **3,4 Millionen €** für alle 6 Kirchen (OHNE Betriebskosten) (2025– 2030)

→ Klassifizierung A – C: A Herz Jesu, B Heilige-Familie + 12Apostel (940 T€), C St. Otto, St. Michael, St. Annen (1,2 Mill€)

→ Betrieb und Erhaltung für 3 Standorte bei C nicht mehr vorhanden (pro Standort ca. 40 – 60T€/Jahr) – damit 180 T€ müssen von der Gesamtpfarrei aufgebracht werden (inkl. Instandhaltungsrücklage !)
→ Auch für die B-Standorte wird der aufzubringende Anteil größer werden

Aktuell noch 4,5 Priester (VK) – Zahl wird auf 2 – (max. 2,5 - 3) sinken bis 2030 (eher früher als später) – 9 Gottesdienste dann nicht mehr bespielbar

Kennzahlen

Finanzbedarf bis 2030 besteht von **3,4 Millionen €** für alle 6 Kirchen (OHNE Betriebskosten) (2025– 2030)

- Klassifizierung A – C: A Herz Jesu, B Heilige-Familie + 12Apostel (940 T€), C St. Otto, St. Michael, St. Annen (1,2 Mill€)
- Betrieb und Erhaltung für 3 Standorte bei C nicht mehr vorhanden (pro Standort ca. 40 – 60T€/Jahr) – damit 180 T€ müssen von der Gesamtpfarrei aufgebracht werden (inkl. Instandhaltungsrücklage !)
 - Auch für die B-Standorte wird der aufzubringende Anteil größer werden

Grundstücksgröße	Nutzung der Nebengebäude	Teilbarkeit des Grundstücks	Denkmal-schutz	Sanierungs-kosten bis 2030 (geschätzt)	Rückstellungsbedarf		Energiekosten (2023)		Instandhaltungsbedarf lt. Bauausschuss bis 2030
					(1)	Substanz (2)	Reparatur	(1)	
Herz Jesu									
2.836 qm	3 Miet- und 2 Dienstwohnungen, Pfarrbüro, Gemeinde	nein	Kirche und Pfarrhaus, Grundstück komplett	87.000 € Pfarrhaus frisch saniert (2022/23)	(1) 13.940 € (2) 2.956 € (2022) (soweit nicht vermietet)			Außenanlage, Vorfahrt 45.000 €	Zaunanlage 30.000 €
								Summe mit 15 % Puffer: 87.000 €	
St. Otto									
4.269 qm	Gemeinde, Kita	möglich	Kirche	684.000 €	(1) 7.433 € (nur Kirche) (2) 869 € (nur Kirche, 2022)	Gemeindehaus, energetische Sanierung	Feuchtesanierung KG + Außenstreppe	Ehem. Pfarrhaus, energetische Sanierung Gebäude, Gebäudehülle	
1.334 qm (Ehemaliges Pfarrhaus)	Vermietet an Caritas	Möglich, separates Grundstück					330.000 €	24.000 €	240.000 €
869 qm (Grundstück Teltow)		unbebaut			(1) 41.400 (2) 10.160 Für Herz Jesu und St. Otto			Summe mit 15 % Puffer: 684.000 €	

Was hat Ideenschmiede getan

Maxime des Handelns

1. So viel wie möglich an pastoralen Aktivitäten erhalten und vor allem auch Potenzial für Entwicklung zu geben
2. Längerfristige Stabilisierung und auch neue Impulse für das Gemeindeleben an den Standorten – Neu- und Weiterentwicklung und nicht nur „reiner“ Erhalt – Standorte auch für die nächsten Jahre fit machen.
3. Herausschieben von Investitionen in die Substanz sind nicht zielführend – das Berliner Modell des Verschiebens führt in unlösbare und dann auch später teuren Lösungen, bzw. spontanen Schließungen.
4. Die Pfarrei soll sich nicht zu intensiv mit Verpachtungen, Vermietungen auseinander setzen (hier professionelle Verwaltung dann notwendig) Pfarrei soll auch kein Bauherr werden – außer für pastoral genutzte Räume – vieles funktioniert derzeit nur mit Ehrenamtlichen (Veränderungen können dann vor unlösbare Probleme uns stellen)
5. Entscheidung über Nutzung von Immobilien in welcher Form (hier keine Entscheidung sondern nur eine Empfehlung – keiner der Vorschläge ist durchgerechnet bzw. sind Kosten hinterlegt – dies ist für einen Vorschlag nicht machbar und zu kompliziert in der Situation
6. Es gibt „keinen“ Zeitplan aufgestellt für die Maßnahmen – viele Maßnahmen sind erst mit einer Perspektive von 3 – 5 Jahren überhaupt umsetzbar, aber eine Investitionsplanung ist möglich
7. Die Ideenschmiede hat nicht die pastorale Aktivität in den einzelnen Bereich gewertet und gewichtet, da dies nur zu Ungerechtigkeiten führt und auch überschießend Emotionalität führt.

Vorgehen Ideenschmiede

Planung:

Immobilienressource (inkl. Instandhaltung und Betrieb)

finanzielle Ressourcen (inkl. Stiftungen – Zuweisung von EBO)

personelle Ressourcen (Priester, nicht-geistliches Personal,
Ehrenamtliche)

Besucher – Pfarreiverlauf über die Zeit – Pastorale Aktivität

Aktuelle Lesart A-C Standorte in einer Pfarrei

- Besucher/Gottesdienste 2019 - zugrunde gelegt – Aktivität der Gemeinde (Besucherzahlen in den Gottesdiensten und Nutzung der Kirchen im Rahmen von regelmäßigen Gottesdiensten)
- A-Standorte werden wohl regelrecht finanziert (wie bisher)
- B-Standorte bekommen Teilfinanzierung bzw. auf Antrag – viel muss über die Pfarrei selbst getragen werden
- C-Standorte fallen aus der Finanzierung durch EBO komplett heraus - Finanzierung (Betrieb/Renovierung etc. komplett über die Pfarrei)
- In der Ideenschmiede wurden alle Standorte außer Herz-Jesu zunächst als C-Standorte betrachtet

Ideenschmiede 2024

Weiterführung der Ideenschmiede in gemeinsamer Sitzung geplant (Gremien und auch Mitglieder aus den Gemeinden – benannt vom den Gemeinderäten)

2024 im neuen KV und Pfarreirat: Weiterführung und erweiterte Aktivität – Entwicklung von Ideen unter Einbeziehung der Gemeinden Fragenkatalog erstellt und den Gemeinden auch die Situation vorgestellt mit Bitte um Rückmeldung

Viele Rückmeldungen sind gekommen und in den Gemeinden kamen z.T. intensive Diskussionen auf
Vorstellung Ideenschmiede im Rahmen der Pfarrversammlung – sehr viele Teilnehmer und sehr intensive Diskussion
Danach auch noch erheblich intensivere Diskussion an den Standorten – zahlreiche weitere Vorschläge kamen auf – in St.Otto sehr hohe Aktivität

Am 18. Januar 2025 – abschließende Diskussion der Ideenschmiede mit Erarbeitung eines [Vorschlags](#) bzw. eines [Abschlussberichtes](#)

Das Ergebnis der Ideenschmiede war nicht einstimmig (Einsprüche seitens Michael und 12-Apostel)

Vorstellung im Pfarreirat und auch KV im Januar

Hiernach auch Stellungnahme aus St. Annen

EBO hat in 2024 eine Beratung etabliert für die Weiterentwicklung aller Immobilien bis 2030 – die ist für uns nicht zielführend (sehr viel unklar und nicht geregelt) – sehr mühseliger Prozess

Bericht aus Ideenschmide

St. Michael



Zu den Hl. zwölf Aposteln



Herz Jesu



St. Otto



St. Annen



Heilige Familie

